



## Zitat des Tages

**„Warum braucht Amtzell eine unechte Teilortswahl?“**

SPD-Gemeinderat Pierre Bacons warf diese Frage auf, als es im Rat darum ging, die Regelung für Pfärrich zu ändern. SEITE 17

## Einbrecher-Trio suchte drei Geschäfte heim

WANGEN (jps) - Dreimal hat das Einbrecher-Trio, das in der Region insgesamt 67 Mal auf Beutezug gegangen war, auch in Wangen zugeschlagen. Das hat die Polizei am Dienstag auf Nachfrage berichtet. Betroffen waren ausschließlich Geschäfte beziehungsweise Ladenlokale.

Auf das Konto der beiden Männer im Alter von 29 und 24 Jahren sowie der befreundeten Frau der beiden gingen im Zuständigkeitsbereich der Polizeireviere Wangen und Leutkirch Diebstähle aus Bekleidungs- und Metzgereien, Apotheken, Metzgereien und Schuhgeschäften, erklärte ein Polizeisprecher. Das heißt auch: Bei dem Trio handelt es sich nicht um die Diebe, die in diesem Jahr die MTG-Sportinsel und mehrere Gastro-Betriebe heimgesucht hatten.

Neben den drei Einbrüchen in Wangener Ladenlokale war der Bereich des Leutkircher Reviers mit fünf Diebstählen in Bad Wurzach und einem Einbruch in Bergatreute betroffen.

Dass die Polizei ein Einbrecher-Trio ins Netz ging, dem gleich 67 Taten angelastet werden, ist auch für die Beamten ungewöhnlich, wie der Sprecher erklärte. Zwar zöge die Aufklärung einer oder mehrerer ähnlicher Straftaten oft einen „Ratenschwanz“ hinter sich her, so der Sprecher. Aber: „Das hier ist nicht der Alltag.“

Wie berichtet, war das Trio bereits Ende August in Obertertingen gefasst worden. Sonderermittler hatten den Dreien in den vergangenen Wochen aber noch zahlreiche weitere Straftaten nachweisen können.

## Grüß Gott!

## Kindergeschmack

Spätzle mit Soße statt Salat: Was das Ernährungsministerium kritisiert, ist in Wangen Realität (siehe Text unten). Allerdings nicht mangels gesundem Angebot, sondern der Schülergeschmack entscheidet, was gegessen wird – und was nicht. Da helfen auch noch so viele Studien nicht weiter, die gesündere Speisen anmahnen. Ist übrigens bei uns daheim ähnlich: Unser Töchterchen liebt „Salatwurst“. Was das ist? Natürlich ungesunde Fleischwurst... (jps)



## Abrissbagger macht Haus Buchweg 9 dem Erdboden gleich

WANGEN (bee) - Das Haus Buchweg 9 an der Ecke zur Gegenbaurstraße ist Geschichte. In diesen Tagen macht ein Abrissbagger das rund hundertjährige Gebäude dem Erdboden gleich. Die Arbeiten sollen bis Ende der Woche abgeschlossen sein. Die freie Fläche will die Stadt, ähnlich wie auf dem Nachbargrundstück, vorerst als Parkplatz für gewerbliche und private Anlieger in der Altstadt nutzen. FOTO: TREFFLER

## Waldner und Hohenloher arbeiten zusammen

Hersteller von Laboreinrichtungen und Spezialmöbelwerk gehen „strategische Allianz“ ein

Von Bernd Treffler

WANGEN - Die Waldner-Gruppe und das Hohenloher Spezialmöbelwerk haben eine „strategische Allianz“ gebildet. Dies geht aus einer Pressemitteilung des Wangener Unternehmens vom Dienstagvormittag hervor. Man wolle auf dem Markt für Labor- und Schuleinrichtungen künftig gemeinsame Wege gehen. Für den Standort Wangen sei dies eine gute Nachricht, so Geschäftsführer Horst Schierholz auf SZ-Nachfrage.

Wie genau die künftige Zusammenarbeit in der „strategischen Allianz“ zwischen Waldner und Hohenloher abläuft, will Horst Schierholz „aus Wettbewerbsgründen“ nicht preisgeben. Nur so viel: „Es ist eine gegenseitige Bereicherung“, sagt der 59-Jährige, der die Standortentwicklung bei Waldner in den vergangenen 25 Jahren gestaltet hat und seit dem 1. Juli alleiniger Geschäftsführer für den Bereich Laboreinrichtungen ist. „Die beiden Partner werden sich in bestimmten Bereichen ergänzen.“ Im Portfolio der beiden Unternehmen gebe es, so Schierholz, Schnittmengen. „Es tun sich Möglichkeiten auf, ein größeres Spektrum abzudecken, beide Unternehmensgruppen zu stärken und so mehr Wachstum zu generieren.“

Partnerschaft wird am Firmensitz koordiniert

Der Prozess einer „strategischen Allianz“ läuft bereits seit einigen Monaten, vergangene Woche wurde die Partnerschaft vertraglich besiegelt. „Die jeweiligen Potenziale wollen wir für uns künftig nutzen“, so Horst Schierholz. So soll die „starke Marke Hohenloher“ im Inland wie im Ausland weiter ausgebaut werden, heißt es in der Erklärung weiter.

Koordiniert werden soll die Zusammenarbeit zwischen den beiden Traditionsunternehmen künftig von Wangen aus. „Die Impulsgeber werden dann im neuen Bürogebäude sitzen“, sagt Schierholz, der gleichzeitig auch Geschäftsführer der Hohenloher-Gruppe ist. Die Auswirkungen der Allianz auf den Waldner-Firmensitz schätzt er grundsätzlich positiv ein. „Das ist eine gute Nachricht für Wangen, es stabilisiert den Standort“, so Geschäftsführer Horst Schierholz. „Es ist ein Indikator für weiteres Wachstum im internationalen Bereich.“

### Die beiden Partner im Kurzporträt

**Waldner** ist Wangens größter Arbeitgeber und gilt mit weltweit 1100 Mitarbeitern bei Laboreinrichtungen als Marktführer. Daneben bestehen bei Waldner weitere Sparten, wie beispielsweise technische Bildungseinrichtungen oder Anlagen für Zubereitung und Abfüllung von Lebensmitteln. Die Waldner-Gruppe, ein Mittelständler, verfolgt seit langem die Strategie, sich in technologisch anspruchsvollen Bereichen international aufzustellen, heißt es in der Mitteilung. Daher sei über Jahre ein internationaler Vertrieb mit Tochtergesellschaften in wichtigen europäischen Ländern, in Nahost und in Übersee aufgebaut worden.

**Hohenloher** hat etwa 300 Mitarbeiter und wurde 1879 gegründet. Hauptsitz der Gruppe ist Öhringen (Hohenlohekreis). Es bestehen drei weitere Produktionsstandorte. Die Firma habe sich über Jahrzehnte einen guten Namen bei der industriellen Fertigung von Schuleinrichtungen gemacht – früher hölzerne Schulbänke für den Frontalunterricht, heute „innovative Einrichtungssysteme und flexibel nutzbare Räume mit Bildschirmen, Medienversorgungssystemen und Abzügen“. Kunden seien Schulen und andere Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Hohenloher gilt laut Mitteilung als Innovationsführer. (sz)



Waldner investiert derzeit auch in den Hauptsitz in Wangen. Das Luftbild zeigt den Stand der Bauarbeiten. FOTO: WALDNER

## Tresorknacker schlagen gleich zweimal zu

WANGEN/KISSEGG (sz/jps) - In der Region Wangen treiben Einbrecher, die es auf Tresore abgesehen haben, weiter ihr Unwesen. Vergangenes Wochenende waren erneut die Fachkliniken Ziel von bislang Unbekannten. In derselben Zeit wurde außerdem der Geldschrank eines Bekleidungsge- schäfts in Kissegg mit brachialer Gewalt aufgebrochen. Dies berichtete die Polizei am Dienstag.

Noch Zeugen sucht die Polizei zu einem Einbruch in die Fachkliniken am Vogelherd, der sich in der Zeit von Freitagabend, zirka 20 Uhr, bis Montagmorgen gegen 7 Uhr ereignet hat. Ein unbekannter Täter gelangte laut Polizei über die Feuertreppe auf den Balkon der im vierten Obergeschoss gelegenen Verwaltung und verschaffte sich über die Balkontür Zutritt zu deren Räumlichkeiten. Offensichtlich auf der Suche nach Bargeld gelangte er an einen Schlüssel zu einem Tresor, stahl hieraus mehrere hundert Euro und flüchtete unerkannt. Der Sachschaden ist rund 1000 Euro.

Ebenfalls bislang unbekannt Täter drangen in der Nacht auf Sonntag über ein Dach in einen Gebäudekomplex im Erlengweg, und hier in das Personalbüro eines Bekleidungsge- schäfts, ein. Sie öffneten mit brachialer Gewalt einen Tresor, aus dem sie mehrere hundert Euro entwendeten. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 3000 Euro.

Die beiden jüngsten Einbrüche setzten die Reihe von Straftaten mit Tresor-Diebstählen im Wangener Raum fort. Am Wochenende zuvor hatten Unbekannte zwei Tresore erneut aus den Fachkliniken gestohlen, wenige Tage später den Tresor aus der Ortsverwaltung Niederwangen aufgebrochen. Erst vor wenigen Wochen traf es das Rathaus Eisenharz, im Frühjahr die Stadtkasse Wangen.

### Ein Zusammenhang? Die Polizei schließt dies nicht aus

Nach wie vor schließt die Polizei nicht aus, dass die Fälle zusammenhängen. Bewiesen sei dies aber nicht, erklärte eine Polizeisprecherin. Dazu sei die Spurenlage einfach zu dünn. So fehlten beispielsweise beweiskräftige Fingerabdrücke. Zudem seien die Fälle unterschiedlich. In manchen der aktuellen Taten seien die Unbekannten durch Fenster eingedrungen, in anderen seien sie übers Dach gekommen. Dass – zumindest was die beiden Einbrüche in den Fachkliniken angeht – Insiderwissen vorhanden sein muss, liegt für die Polizeisprecherin indes nahe. Beim ersten Einbruch waren die Täter offenbar gezielt über die Küche eingestiegen, beim zweiten Fall fanden sie gar einen Schlüssel.

Obwohl es 2014 mit den aktuellen Taten nun mittlerweile sechs Tresordiebstähle oder -aufbrüche gab, hat die Polizei derzeit noch keine speziellen Sicherheitsmaßnahmen getroffen, um Gebäude mit Sicherheitsschränken besonders zu schützen.

Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei in Wangen unter der Rufnummer 0 75 22 / 984-3333 in Verbindung zu setzen.

## RNG-ler verteilen gute Noten für das Mittagessen

Schüler des Rupert-Neß-Gymnasiums können dreimal die Woche in der Stadthalle essen – Spätzle sind der Renner, Salat bleibt oft liegen

Von Christin Hartard

WANGEN - Zu viel Fleisch, zu wenig Auswahl: Die Schulverpflegung kommt nicht gut weg in einer bundesweiten Studie des Ernährungsministeriums. In Wangen entscheiden Schulen und Eltern in Absprache mit der Stadt, woher sie ihr Essen beziehen. „Meist sind das regionale Betriebe und Metzgereien“, so Olivia Mayer von der Stadt. „Die steigenden Essenszahlen lassen vermuten, dass die Schüler in Wangen damit zufrieden sind.“ Ob das tatsächlich so ist? Ein Blick in die „Mensa“ des Rupert-Neß-Gymnasiums verrät mehr.

Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag um 13 Uhr wird die Stadthalle für die Schüler des Rupert-Neß-Gymnasiums zur Mensa.



Bei einer bundesweiten Studie bekommt die Schulverpflegung keine guten Noten, am RNG ist das anders. FOTO: ARC

Vier lange Tafeln aus Holztischen zusammengestellt, nehmen dann die Hälfte der Stadthalle ein. „Uns ist ganz wichtig, dass die Kinder an Tagen mit Nachmittagsunterricht hier etwas Warmes essen können. Donnerstag ist am meisten Betrieb, da geben wir 100 Essen aus“, sagt die zuständige Lehrerin Claudia Gräßle.

An diesem Dienstag haben sich etwa 50 Schüler an den Tischen in der Stadthalle versammelt. Vor allem die jüngeren Schüler aus den fünften und sechsten Klassen nehmen das Angebot an. Der 13-jährige Mathis Poggemann und seine Freunde gehören da schon zu den Großen. Alle vier haben einen Teller voll mit Spätzle und Soße vor sich stehen – das sogenannte „Menü-Spezial“. „Das gibt es jeden Tag, und es

schmeckt“, erklärt Mathis. Zusätzlich stehen täglich zwei weitere Gerichte zur Auswahl. Salat ist bei jedem Essen dabei. Vorausgesetzt man will ihn. Mathis und seine Freunde verzichten. „Salat ist nicht so mein Ding“, so der 13-Jährige. Da kann auch Lehrerin Gräßle nichts machen: „Ich versuche zwar immer, ihnen das schmackhaft zu machen, aber zwingen kann ich auch niemanden.“

### Eine Portion für 3,20 Euro

Anders sieht es bei Laura Baumann und ihrer Klassenkameradin Sara Netzer aus. Beide haben zum Salat gegriffen. Dazu gab es bei Laura Spaghetti mit Lachs-Soße. Das Urteil der 13-Jährigen: „Die Soße ist sehr gut. Die Nudeln sind aus Vollkorn,

das finde ich nicht ganz so lecker.“ Sara ist mit ihrem Essen zufrieden. Sie hat sich für das allseits beliebte „Menü-Spezial“ entschieden. Das Essen kommt von der Metzgerei Schattmaier. Eine Portion kostet 3,20 Euro. 20 Cent mehr mit Nachfisch. „Den gibt es bei uns heute in der Stadt“, sagt Mathis.

Als die Schüler die Stadthalle gegen 14 Uhr verlassen, stehen rund 15 kleine Salat-Schüsselchen in der gläsernen Vitrine. Mais, Salatblätter, rote Beete – genau das, was es laut der bundesweiten Studie des Ernährungsministeriums an vielen Schulen zu wenig gibt – ist am Ende der Mittagspause zum Teil nicht in den Mündern der Schüler gelandet, sondern im Abfalleimer.

SEITE 9